

rischen Landeskirchentums ab, zu dem in Oldenburg anscheinend — und vielleicht nicht zuletzt auf Grund der anderen sozialen Zusammensetzung des Kapitels oder wenigstens in Zusammenhang damit — entsprechende Möglichkeiten fehlten.

W. M.

Ludwig Deike, Die Entstehung der Grundherrschaft in den Hollerkolonien an der Niederweser (Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien Hansestadt Bremen 27) Bremen 1959, Carl Schünemann Verlag, 122 S., 1 Karte. — In dieser klugen landesgeschichtlichen Hamburger Dissertation aus der Schule Aubins und Brunners untersucht der Vf. das interessante Problem, wie es dazu kam, daß an Stelle der im 12. Jh. um Bremen herum mit dem Status freier Kolonisten angesiedelten Holländer („Holler“), die das Land urbar machten und eindeichten, im Spät-MA. Zeitleihebauern erscheinen, die viel stärker vom Grundherren abhängig sind als es die Kolonisten gegenüber dem Erzbischof gewesen waren. Vf. zeigt, daß es nicht die neuen Grundherrschaften waren, die sich zwischen Erzbischof und Bauern schoben (Stifte, Klöster, Ministerialen), da Wechsel der Grundherren noch nicht Wechsel im Rechtsverhältnis Grundherr-Bauer bedeutete; vielmehr wurden im Gefolge der Stedinger-Kriege die Erbleihehufen auf Grund der Ketzergesetze eingezogen und von nun an nur noch an Zeitleihebauern ausgetan. Das Entstehen der typisch ma. Grundherrschaft knüpft hier also weniger an eine soziale Entwicklung als an ein bestimmtes politisches Ereignis an.

H. E. M.

Atti del 7^o Congresso storico lombardo (Monza 1958), Arch. stor. lombardo 86 (1960) 5—133. — Der Stoff des Grundthemas des Kongresses, „Das historische Gesicht der Lombardei“, war unter die Berichterstatter nach Städten aufgeteilt und zwar so schematisch, daß mit drei Ausnahmen alle Vorträge den gleichen Titel tragen: Il volto storico di Pavia, di Mantua u.s.f. Die Untersuchungen sind dennoch sehr unterschiedlich ausgefallen, nicht nur in Umfang und Qualität, sondern auch nach Auswahl und Behandlung des historischen Stoffes. Berücksichtigt wurden folgende Städte: Pavia von P. Vaccari, Mantua von V. Colorni, Brescia von G. Panazza, Cremona von U. Gualazzini, Bergamo von L. Angelini, Gandino von U. Baroncelli, Como von M. Zecchinelli, Crema und Lodi von A. Edallo, Sondrio, Chiavenna, Tirano von O. Aureggi, Monza von A. Merati und T. Abbiati, Varese von F. Reggiori.

F. W.

E. Nasalli Rocca, L'abbazia del Mezzano di Val Trebbia, Benedictina 13 (1959) 235—254, behandelt die seit dem 8. Jh. bekannte, im 15. Jh. eingegangene Abtei (vgl. Ital. pont. 5, 532) und druckt im Anhang eine Bulle Papst Cölestins III. aus dem Jahre 1195 sowie die Liste der 18 von 1052—1449 bekannten Äbte.

Gina Fasoli, Incognite della storia dell'abbazia di Pomposa fra il IX e l'XI secolo, Benedictina 13 (1959) 197—214, behandelt auf Grund des von P. Federici, *Rerum pomposianarum historia* (1781), gesammelten Materials einige Einzelheiten aus der Geschichte Pomposas. Leider ist nur der 1. Band des großen Werkes von Federici erschienen, eine Bearbeitung des noch vorhandenen Materials (vgl. Ital. pont. 5, 177 ff. und Benedictina 8 [1954] 289 ff.) könnte sicher noch manche neuen Aufschlüsse bringen.

D. Balboni, Chiese ferraresi dipendenti dall'abbazia di Nonantola, Benedictina 13 (1959) 177—195, schöpft seine Bemerkungen zum Thema aus zwei Verzeichnissen aus den Jahren 1579 (Arch. Vatic., Fondo Nonantolano Nr. 435) und 1650 (Bologna, Arch. arcivescovile), die die abhängigen Kirchen in topographischer bzw. alphabetischer Ordnung aufzählen.